

Talente vom Fichtelberg sind im Team kaum zu bezwingen

In vier Wettbewerben haben Oberwiesenthaler Wintersportler zum Abschluss der Junioren-/U-23-Ski-nordisch-WM in Kasachstan den Sprung aufs Podest geschafft. Das Daumendrücken in der Heimat hat geholfen.

VON THOMAS KAUFMANN

ALMATY – Nach fünftägiger medaillenloser Zeit haben am Wochenende die Wintersportler vom Oberwiesenthaler Bundesstützpunkt mit ihren Erfolgen im kasachischen Almaty auch in der erzgebirgischen Heimat für Freude gesorgt. In vier Disziplinen waren Athleten vom Fichtelberg an einer Medaille in den finalen Teamentscheidungen beteiligt. Einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze gingen auf das Konto der Erzgebirger.

Henriette Kraus
Juniorenweltmeisterin im Skispringen (Team)



FOTO: IMAGO/ARCHIV

„Staffelmedaillen sind Auslegungssache. Innerhalb der Landesverbände wird die Medaille gevierelt. Ich zähle die einzelnen Personen“, so Heike Hünefeld vom Oberwiesenthaler Wintersportmuseum K 3. Nach ihrer Statistik ist der Edelmetall-Stand am Fichtelberg auf nunmehr 364 Medaillen bei internationalen Höhepunkten seit 1962 gewachsen. „Den letzten kompletten Medaillensatz bei einer JWWM gab es 2007 in Tarvisio. Damals holte Eric Frenzel Gold und Silber, Denise Herrmann Bronze“, sagt Hünefeld.

Juniorenweltmeisterin darf sich künftig Skispringerin Henriette Kraus nennen. Nach zwei Medaillen bei den Eyof-Spielen bringt die 16-jährige Oberwiesenthalerin beinahe schon wöchentlich Edelmetall mit nach Hause. Am Küchentisch haben Papa Guntram und Mama Annett Kraus per Liveticker über das Internet mitgefiebert. „Es war ein ganz schön ausgedehntes Frühstück“, be-



Freude über Staffelbronze im Langlauf: Janko Neuber, Victoria Carl, Katharina Hennig, Nadine Herrmann, Sofie Krehl, Markus Hofmann, Jenny Mann, Karen Hennig, Jürgen Reichmann (v. l.) und Heiko Hennig (vorn). FOTO: JÜRGEN REICHMANN



Die Silber-Staffel der Kombinierer – von links: Terence Weber, Phillip Mauersberger, Jakob Lange und Paul Hanf.

fand Guntram Kraus, der auf Grund der Weltcup-Absage in Liberec einmal nicht mit dem Kombinierer-Tross als Materialkontrolleur unterwegs gewesen ist. „Aufgrund schwieriger Windbedingungen war der Wettkampf für 45 Minuten unterbrochen, und für uns hieß es nur warten, warten, warten. Dann haben sich aber alle kräftig gesteigert.“

Auch Silber für die Spezialspringer, woran Martin Hamann beteiligt war, kann sich sehen lassen. „Platz 2 hinter den starken jungen Norwegern ist keine Schande. Bei den Kombinierern war abzusehen, dass Österreich das Rennen machen wird. Sie hatten einige weltcuperfahrene Leute drin. Silber für Terence Weber war

dennoch richtig stark“, so Kraus. Doch nicht nur für Weber, auch für Phillip Mauersberger, der ebenso in der Birstadt seine Wurzeln hat, wurden beim SSV Geyer die Daumen gedrückt.

Sowohl die Eltern von Weber als auch die von Katharina Hennig fieberten vor Ort in Almaty mit. Heiko Hennig klang daher auch ziemlich heißer am Telefon. „Wohl zu viel gebrüllt“, so Hennig, der Bronze für die Tochter sowie für Nadine Herrmann bejubeln durfte.

Ein letztlich zufriedenes Wettkampffazit zog gestern Mittag auch Skilanglauf-Coach Markus Hofmann. „Zu der Medaille in der Staffel haben heute alle gleichviel beigetra-



Silber im Springen: Paul Winter, Martin Hamann, Sebastian Bradatsch und Andreas Wellinger. FOTOS: ROMINA EGGERT (2)

gen. Katharina hatte ansonsten zwei sehr gute Wettkämpfe, sie konnte weiter zur Weltspitze aufschließen. Platz 6 für Jenny Mann im Sprint war das Optimum für sie. Bei Anne Winkler und Lennart Metz in der U 23 hat sich eine vorherige Krankheitsphase bemerkbar gemacht. „Bei Julia Belger war Platz 8 im U-23-Skiathlon bemerkenswert. „Bei Nadine Herrmann und Lukas Groß gab es dagegen noch einige Reserven. Für sie war das allerdings auch die erste Junioren-WM“, so Hofmann.

Nach dem Abflug heute, 2 Uhr Ortszeit – und einem Zwischenstopp in Astana – wollen die DSV-Sportler heute gegen 7.30 Uhr wieder in Frankfurt (Main) landen.